# Das Vereinigte Königreich hat die Marokkanität der Sahara anzuerkennen (einem britischen Abgeordneten zufolge)

Rabat–Das Vereinigte Königreich hat dem Königreich Marokko gegenüber seine gänzliche Unterstützung anzubieten und seine Souveränität auf die Sahara anzuerkennen, sagte der britische Abgeordnete Herr Liam Fox am Sonntag, dem 07. Januar 2024.

„Vor meinem Besuch im Königreich Marokko habe ich einen schriftlichen Brief an den britischen Außenminister Herrn David Cameron ausgerichtet, um ihn auf den Verzug aufmerksam machen zu dürfen, den das Vereinigte Königreich im Vergleich zu den Vereinigten Staaten in Hinsicht auf diese Frage verbucht hat“, behauptete Herr Fox in einem Interview mit Medi1TV.

„Wir haben dem Königreich Marokko gegenüber unsere gänzliche Unterstützung anzubieten und seine Souveränität auf die Sahara anzuerkennen“, argumentierte er, unterstreichend, dass dies, über die wirtschaftlichen Chancen hinaus, die dies anbiete, „ein wichtiges Element für die Stabilität und für die Sicherheit der Region“ sei.

Die britische Anerkennung der Marokkanität der Sahara sei überdies  wichtig für den Kampf gegen die irreguläre Migration, sicherte er zu, erklärend, dass eine solche Anerkennung „somit Bestandteil einer Win-Win-Partnerschaft gewesen wäre und es wäre“.

„Mit meinem Brief wollte ich Herrn Cameron gleich nach seinem Amtsantritt auf dieses Thema und auf die Bedeutung dieses Themas für unsere bilateralen Beziehungen aufmerksam machen“, stellte Herr Fox fest.

„Ich habe die Erinnerung von Herrn Cameron, der ein Freund ist und dessen Regierung ich als Premierminister angehörte, an die Bedeutung des Königreichs Marokko auf der multilateralen Bühne sowohl auf politischer als auch auf wirtschaftlicher Ebene wachrufen“, fuhr er fort.

„Immer mehr britische Abgeordnete sind von dem Ansatz des Königreichs Marokko zur Lösung dieses Regionalkonflikts felsenfest überzeugt. Sie sind sogar etwas über die geringen Fortschritte frustriert, die London in dieser Angelegenheit erzielt hat“, sagte Herr Fox.

Seiner Meinung nach ist es der Realismus des marokkanischen Ansatzes, der den Weg für die Fortschritte in dieser Frage ebnet.

Darüber hinaus fügte Herr Fox hinzu, dass sich die Beziehungen zwischen dem Königreich Marokko und dem Vereinigten Königreich beständig weiterentwickeln, klar herausstellend, dass sich das Königreich Marokko für ausländische Direktinvestitionen (ADI) immer zu einem attraktiven Land auswächst, im besonderen auf Grund „seiner geostrategischen Position und auf Grund dessen dass mehrere Staaten es als Tor nach Afrika betrachteten und es betrachten".

Und es wird in Erinnerung gerufen, dass der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union als eine Chance für London angesehen wird, die Handelsbeziehungen mit unseren Partnern ausbauen zu dürfen, und dass „das Königreich Marokko für das Vereinigte Königreich ein vorrangiger Staat in der Wirtschafts-, Handels- und-Außenpolitik“ gewesen sei und es sei.

Seine Majestät der König Mohammed VI setzte sich für die Umsetzung einer genialen Strategie ein, die als Modell für die Stellungsbringung eines investitionsfreundlichen Umfelds sowie für Wirtschaftsreformen und für Strukturierungsprojekte im Energiebereich dienen sollte. Erneuerbare Energien, Wasserentsalzung sowie eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und des BIP, stellte Herr Fox fest.

Der Souverän sei auch der Ursprung für die Entwicklung des Humankapitals gewesen, und es seien all diese Errungenschaften, die das Königreich Marokko zu einem vorrangigen Partner für viele Staaten, darunter auch für das Vereinigte Königreich, ausmachten und ausmachen, sagte er.

Das Königreich Marokko positioniere sich als internationaler Knotenpunkt und als Tor nach Afrika, im Besonderen da es ausgezeichnete bilaterale Beziehungen mit vielen Staaten des Kontinents pflegte und pflege, sagte der konservative Abgeordnete weiter.

„Casablanca ließ sich als internationales Luftverkehrsdrehkreuz aufspielen und sei die einzige Möglichkeit, vom Vereinigten Königreich aus mehrere afrikanische Hauptstädte erreichen zu dürfen", bemerkte er.

Somit könne das Königreich Marokko vermittels seiner zahlreichen Handelspartnerschaften den Handel zwischen Europa und Afrika bewerkstelligen, schlussfolgerte Herr Fox.

Auf die Frage nach dessen Besuch in Dakhla in 2023 sagte Herr Fox, er sei „beeindruckt von der Entwicklung der Bildungs-und-Gesundheitsinfrastrukturen in der Stadt, ganz vom

Hafen Dakhla zu schweigen, der ein wesentliches Bindeglied im afrikanischen Handel darstellen wird“.

Die marokkanische Sahara bezeige, dass die wirtschaftliche Entwicklung der beste Weg sei, zwecks dessen aus Konflikten und aus Kriegen in Richtung der Koexistenz und der nachhaltigen Zukunft herauskommen zu dürfen, betonte er, versichernd, dass „dies eine sehr wichtige Botschaft für die Jugend sei und ein Beispiel sei, das in mehreren Regionen der Sahara und in aller Welt reproduziert werden dürfte".

Quellen:

http://www.corcas.com

http://www.sahara-online.net

http://www.sahara-culture.com

http://www.sahara-villes.com

http://www.sahara-developpement.com

http://www.sahara-social.com